

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900

17 (1.9.1900)

Nr. 17. 1900.



1. September.

Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Er scheint nach Bedarf.	Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 47.	Preis in Karlsruhe M. 1,20. Auswärts M. 1,80 jährlich.
-------------------------	--	---

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs laut Staatsministerialerlaß vom 29. Juni d. J. Nr. 635 veranstaltet der Landesverein eine III. Geldlotterie zur Gewinnung von Mitteln, um den an ihn gestellten Anforderungen für die Vorbereitung zur Verwundetenpflege in möglichst reichlicher Weise Genüge leisten zu können.

In dem Gewinnplan wurde die Zahl der Gewinne gegenüber der stattgehabten II. Lotterie um 300 vermehrt, so daß dieses Mal 50 000 Mark Gewinne zur Auspielung kommen.

Der Hauptgewinn beträgt 20 000 Mark; das Loos kostet 2 Mark. Mit der Ausgabe der Loose wird Anfang Oktober d. J. begonnen.

Die Ziehung ist auf den 14. Februar 1901 angesetzt und ist die Loosvertriebsleitung auch dieses Mal wieder dem Herrn Hoflieferant Franz Becher in Karlsruhe übertragen worden.

Karlsruhe, den 20. August 1900.

Der Gesamtvorstand.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Auf Veranlassung des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege ist in Bremen, Weserbahnhof, eine Hauptsammelstelle für Liebesgaben und für die freiwillige Krankenpflege zum Besten des ostasiatischen Expeditionscorps errichtet worden.

Durch die Organisation des Rothen Kreuzes sollen weitere Sammelstellen, welche die eingelieferten Gaben der Hauptsammelstelle Bremen zuführen, errichtet werden.

Der Badische Landesverein vom Rothen Kreuz hat eine Sammelstelle für das Großherzogthum Baden in Karlsruhe, alte Grenadierkaserne, Eingang von der Douglasstraße, eingerichtet und ersucht alle, welche Gaben zu genanntem Zwecke zu spenden geneigt sind, dieselben an

die genannte Sammelstelle einzusenden; Gaben können auch unmittelbar an die Hauptsammelstelle in Bremen, Weserbahnhof, abgefaßt werden. Der Frachtbrief muß den Inhalt der Sendung, den Bestimmungsort, die empfangende sowie die absendende Stelle genau angeben, ferner muß jedes Gepäckstück mit derselben Aufschrift wie der Frachtbrief versehen sein, und zwar mindestens auf zwei Seiten, auch sind die Sendungen mit einer kurzen Bezeichnung des Inhalts zu versehen.

Um die den Truppen zugedachten freiwilligen Gaben möglichst im Sinne der Geber und zum Nutzen der Empfänger verwerthen zu können, ist es erforderlich, bei ihrer Auswahl und Beförderung den jeweiligen Hauptbedürfnissen der Truppen Rechnung zu tragen.

Für die ersten, noch im August zu expedirenden Sendungen sind von diesem Bedarf nachstehende Gegenstände besonders erwünscht:

I. Kleidungsstücke für den Winter:

Filzschuhe, Filztiefel, Lederjacken, Leibbinden, Pelzmäntel, Pelztiefel, Socken wollene, Unterkleider wollene, Unterziehmützen seidene und gewirkte; Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen, insbesondere Schaf- und Ziegenwolle.

II. Verrpflegungs- und Genußmittel:

Fleisch- und Gemüseconserven, Fleischextrakt, Fruchtsäfte, Kolonialwaaren, Kaffee, Kakao, Malzextrakte, pasteurisirte Biere, Weine, Zucker; Cigarren, Liqueure, Tabak.

III. Materialien für Lazarethe:

a. Baracken und Zelte.

b. Wäsche und Kleidungsstücke.

(Bettwäsche, wollene Decken, Halstücher, Handtücher, Hemden, Krankenkleider, Leibbinden, Matragen, Pantoffeln, Socken, Strohsäcke, Taschentücher, Unterhosen, Unterjacken; Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen.)

c. Wirthschaftsgegenstände.

Bettstellen zusammenlegbar, Bettvorleger, Eßbesteck, Eßgeschirr, Geräte zur Beleuchtung, Heizung, Reinigung, Küchengeräth, Küchengeschirr, Krankenfahrbahren und -tragen, Spiele, Stühle, Tische, Waschgeräte, Werkzeuge aller Art.

d. Sanitätsmaterial.

Pharmazeutische und diätetische Präparate, ärztliche Instrumente, Verbandmittel.

Bei allen beabsichtigten Materialzuwendungen empfiehlt es sich, falls der Geber nicht selbst als Fabrikant oder Kaufmann sachverständiges Urtheil hat, vor der Absendung die Hauptsammelstelle Bremen um Rath zu befragen und etwaige für die Beschaffung von Materialien bestimmte Geldbeträge ihr zum Ankauf des Erforderlichen zu überweisen. Die Liste der Geber wird von Zeit zu Zeit veröffentlicht.

Welche Gaben später etwa am meisten erwünscht sind, wird nach Maßgabe des Bestandes und Bedarfs bekannt gegeben werden.

Karlsruhe, den 15. August 1900.

Der Gesamtvorstand.

V. Führer- und Ärzteversammlung deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz in Mainz

28.—31. Juli 1900.

Von Hofapotheker Fr. Stroebe.

Die auf vier Tage ausgedehnte V. Führer- und Ärzteversammlung deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz wurde am Samstag, den 28. Juli, Nachmittags, mit einer Sitzung des Gesamtausschusses im „Hof zum Gutenberg“, bei welcher jedoch nur interne, die Öffentlichkeit nicht berührende Fragen zur Verhandlung kamen, eröffnet. Abends fand in der Turnhalle des Mainzer Turnvereins die Begrüßung der erschienenen Delegirten und Sanitätsmannschaften statt. Die Räume der Turnhalle reichten nicht aus, um alle erschienenen Sanitäter zu fassen. Der I. Vorsitzende der Führer- und Ärzteversammlung, Hauptmann Halder, Ehrenführer der Sanitätshauptkolonne München, brachte in begeisternder Rede das Kaiserhoch aus, an das sich die stehend gesungene Nationalhymne schloß. Die übrigen Stunden des Abends wurden durch Aufführung von Musik- und Gesangsstücken ausgefüllt.

Am Sonntag, den 29. Juli, fand Vormittags $\frac{1}{2}$ 8 Uhr auf dem kleinen Bruch eine große Uebung der erschienenen Sanitätskolonnen unter Generalmajor Bartels, des Vertreters Sr. Excellenz des Kaiserl. Kommissars für die freiwillige Krankenpflege, statt. An der Uebung nahmen die Sanitätskolonnen Aachen, Bingen, Coblenz, Darmstadt, Frankenthal, Frankfurt, Höchst, Kaiserslautern, Ludwigshafen a. Rh., Mainz, Kriegerverein Mainz, Veteranenverein Neustadt a. d. S., Offenbach, Schwanheim, Speyer, Wiesbaden und Worms, Theil. Nachdem von Herrn Konsul Felmer die Meldung erstattet war und die Begrüßung und Vorstellung der übrigen Herren stattgefunden hatte, schritt der Herr General über die stattliche Front entlang und sprach hierauf den einzelnen Führern über die militärische Disziplin der Kolonnen, welche ihn besonders angenehm berührte, seine Anerkennung aus. Die Theilnehmer der Uebung, sowie ein großer Theil des Publikums, unter welchem sich die Spitzen der Behörden, sowie viele aktive und Reserveoffiziere und eine große Anzahl Militärärzte befanden, erhielten praktisch ausgearbeitete Situationspläne, an Hand deren ein besseres Verständniß der ausgedehnten Uebung geboten war.

Derselben lag folgende Generalidee zu Grunde:

„Eine Belagerungsarmee hatte Mainz vorläufig nur auf dem linken Rheinufer eingeschlossen, auf der Westfront der Festung das Müllerwäldchen, Schützenhaus und Mombach in Besitz genommen und sich längs der Mainz-Alzeier Bahn festgesetzt.

In der Nacht vom 28. zum 29. Juli wurde der Angreifer aus dieser Stellung durch einen Ausfall aus dem Rhein- und Mombacher Thor heraus und bis in die ungefähre Linie Gonsenheimer Scheibenstände-Steinbrücke zwei Kilometer östlich Budenheim zurückgeworfen.

Die Infanterie des Vertheidigers besetzte nach dem Gefechte den Westrand von Mombach, die hessischen Scheibenstände, Mombacher Plantage, Bruchspitze u. s. w.

Der Führer des Sanitätsdetachements erhält darauf den Befehl, dasselbe nördlich der Hardmühle zu etabliren und seine Verwundeten von da nach dem Feldlazareth in Mombach zu verbringen. Letzteres ist mit Rücksicht auf seine exponirte Lage angewiesen, die transportablen Verwundeten dem zunächst liegenden „stehenden Kriegslazareth“ zu überweisen.

Die weitere Evacuation aus diesem findet nach der Etappe an dem Bahnwärterhäuschen bei dem Floßhafen statt, wo die Verwundeten dem Hilfslazarethzuge einverleibt wurden, um in die Heimath befördert zu werden.“

Die Sanitätskolonnen lösten ihre Aufgabe in recht befriedigender Weise. Das Auffuchen und Verbinden der Verwundeten, deren jeder ein Täfelchen trug, auf dem die Art der Verwundung angegeben war und welche durch Mannschaften der in Mainz liegenden Regimenter markirt wurden, sowie der Transport derselben vom Gefechtsfeld nach dem Hauptverbandsplaze und nach den zwei vorhandenen Feldlazarethen ging in verhältnißmäßig kurzer Zeit von statten. Auch einige Etappenlazarethe waren errichtet worden. Nachdem die Verwundeten von dem Uebungsfelde nach den Lazarethen verbracht waren, begann die Einbringung derselben in einen bereitstehenden Hilfslazarethzug, der aus Maschine, zwei Personen- und sieben theils gedeckten, theils offenen Güterwagen bestand. Jeder der Güterwagen war in einen Kranken-transportwagen nach den verschiedensten Systemen umgebaut. So ver- lud die Sektion Aachen Wagen Nr. 7 mit drei Tragen nach System Grund, Darmstadt Wagen Nr. 6 nach System Seibert und zwei Tragen in Wagen Nr. 5 nach System Zemanek, die Krankenträger- abtheilung der Garnison sechs Tragen in Wagen Nr. 5 nach System Zemanek und sechs Tragen in Wagen Nr. 4 nach System Port, Ludwigshafen Wagen Nr. 3 mit sechs Tragen nach System Lingweiler, Kaiserslautern Wagen Nr. 2 nach eigenem System mit sechs Tragen und Worms Wagen Nr. 1 mit sechs Tragen nach System Hamburg.

Großes Interesse erregte auch die Verladung von Verwundeten in drei Schiffe, von welchen das größere als Lazarethschiff eingerichtet war. Hierzu waren umfangreiche Vorkehrungen durch Pioniermannschaften getroffen worden. Die Verladung der Schwerverwundeten in das Lazarethschiff erfolgte mittels Krahnens, an welchem die Tragbahre mit dem Patienten befestigt worden war, der dann in den Schiffsraum hinabgelassen wurde. Auf das Dampfschiff wurden die Verwundeten getragen und die Leichtverwundeten begaben sich zu Fuß in die Schiffe. Nachdem die Schiffe wieder entladen und die markirten Verwundeten vom Verbandzeug befreit waren, wurden die Mannschaften durch Speise und Trank kersfrisch. Damit erreichte die hochinteressante, wohlvorbereitete und in allen Theilen auf das Befriedigendste verlaufene Uebung ihr Ende.

Nachmittags um 3 Uhr vereinigten sich die Delegirten und Gäste in der stattlichen Zahl von 700 Personen zum Festmahl in der geschmack-

voll decorirten Stadthalle. An demselben beteiligten sich der Gouverneur General der Infanterie von Collas, Provinzialdirektor Geheimerath Fzhr. von Gagern, Oberbürgermeister Dr. Gafner und die Beigeordneten Kuhn und Haffner zc. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Gouverneur von Collas. Seine Rede schloß er mit einem Hoch auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser, Seine Königliche Hoheit den Großherzog, die übrigen deutschen Fürsten und die Vertreter der freien Städte. Herr Oberbürgermeister Dr. Gafner toastete sodann auf die Gäste. Herr Generalmajor z. D. Bartels-Berlin gedachte der Einigkeit zwischen Militär- und Civilbehörden. Sein Hoch galt dem Herrn Gouverneur von Collas, Herrn Oberbürgermeister Dr. Gafner, der Stadt Mainz und ihren Bewohnern. Herr Hauptmann Halber-München feierte die Armee und Marine und Herr Major Strecker brachte ein Hoch aus auf den Förderer der ganzen Veranstaltung, Herrn Provinzialdirektor Geheimerath Freiherrn von Gagern, worauf dieser in humorvoller Rede dankte und das ihm gespendete Lob von sich abwendend, auf das Lokalcomité übertrug, dem zu Ehren er sein Glas leerte. Das Festessen endigte gegen 6 Uhr.

Abends fand dann noch in der Stadthalle ein Konzert statt, das den Beschluß dieses Tages bildete.

Am Montag, den 30. Juli, Vormittags 8¹/₂ Uhr begann im Festsaal des Casinos „Hof zum Gutenberg“ die Sitzung der V. Führer- und Ärzteversammlung. Dieselbe wurde durch den I. Vorsitzenden Ehrenkolonnenführer Halber-München mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog eröffnet. Nachdem derselbe noch die erschienenen Vertreter der Großh. Staatsregierung, der Stadt und verschiedener auswärtiger Korporationen und Landestheile begrüßt hatte, begannen die Referate. Herr Stabsarzt d. R. Dr. Cramer-Wittenberge berichtete über „die Beförderung Kranker und Verwundeter zu Wasser“ und erläuterte seinen Vortrag durch Wandtafeln und ein Schiffsmodell; Stabsarzt Dr. Zahn-Mühlhausen besprach die „Zusammenstellung eines kurzgefaßten Leitfadens für deutsche Sanitätskolonnen als gemeinsame Unterlage für den Unterricht“, sowie die „Schaffung einer Centralstelle für Veröffentlichung, Prüfung und Verwerthung von Improvisationen und Neukonstruktionen und Anregung zu solchen“. Kolonnenführer Kunz-Neutlingen referirte „Ueber finanzielle Sicherstellung der Kolonnen“ und Hofapotheker Stroebe-Karlsruhe „Ueber finanzielle Unterstützung der Sanitätskolonnen durch die Landesversicherungsanstalten“. Eine lebhafte Diskussion entspann sich über die Bekleidung, worüber Kolonnenführer Wolter-Berlin berichtet hatte. Herr Generalarzt a. D. Dr. Nühlemann-Dresden-Blasewitz sprach „Ueber die Nothwendigkeit und Möglichkeit der Verpflegung und Labung Verwundeter auf dem Schlachtfelde durch Verpflegs- oder Labepatrouillen“. Führerstellvertreter Seibert-Darmstadt hielt einen Vortrag „Ueber die Versicherung der Mitglieder der Kolonnen bei Unfällen“, Herr Dr. Baur-Gmünd referirte „Ueber Sanitätskolonnen und Kurpfuscherei“, Herr Ehrenkolonnenführer Halber-München verbreitete sich über das Thema: „Welche rechtliche Stellung nehmen die Kolonnen

ein?", Herr Kolonnenführer Freiherr von Stromer-München sprach „Ueber Gründung eines Fonds für die Versammlungen“, Herr Verleger Schauer-München referirte über das Fachorgan „Der Deutsche Kolonnenführer“.

Nach Erledigung einiger weiterer Anträge und Wahlen, darunter auch der Antrag Halder-München: „Es sei an das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz und an den Vorstand des Deutschen Kriegerbundes die Bitte zu richten, je einen ständigen Vertreter für den geschäftsleitenden Ausschuß zu ernennen“, und nachdem als nächster Zusammenkunftsort Hamburg bestimmt wurde, schloß die Sitzung gegen 3 Uhr Nachmittags mit einem von dem I. Vorsitzenden auf den Kaiser und Großherzog ausgebrachten Hoch.

Nachmittags wurden die Römersteine und das Museum besichtigt. Abends fand in der Stadthalle der Festkommers statt, welcher von Herrn Halder-München nach Begrüßung der erschienenen Festtheilnehmer und Gäste mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und die Bundesfürsten eröffnet wurde. Herr Kreisarzt Dr. Balser ergriff hierauf das Wort zu einer schwungvollen Festrede, indem er Namens des Ortsausschusses herzliche Begrüßungsworte an die Festversammlung richtete und allen Denen wärmstens dankte, die sich um das Gelingen des V. Führer- und Arztetages verdient gemacht haben. Redner gab sodann noch ein anschauliches Bild von der Entwicklung des „Rothen Kreuzes“ seit dem Jahre 1870 und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Weitere Ansprachen hielten noch die Herren Halder, Konsul Felmer, Generalmajor z. D. Bartels, Major a. D. Strecker und Sanitätsrath Hensgen-Siegen.

Den musikalischen und gesanglichen Theil des Abends hatte die Kapelle des 3. Fußartillerieregiments und der Rupp'sche Männerchor „Moguntia“ übernommen. Außerdem wurden noch eine größere Anzahl musikalischer und gesanglicher Solostücke zu Gehör gebracht. Ueber den Verlauf des Festkommers herrschte nur eine Stimme des Lobes.

Am Dienstag, den 31. Juli, fand an der Rheinpromenade die Vorführung eines sogenannten Kriegshundes durch Herrn Thiermaler Bongarz statt. Das Thier, ein schottischer Schäferhund, ist mit einer Tasche mit Labemitteln, Medikamenten und Verbandzeug ausgestattet, so daß sich der von dem Hunde aufgesuchte Verwundete selbst bedienen kann. Sodann wurden im Stadthallegarten noch verschiedene Krankenträgermaterialien und sonstige für Sanitätszwecke nothwendige Gegenstände besichtigt und neue Erfindungen und Systeme auf dem Gebiete der Krankenpflege vorgeführt.

Den würdigen Beschluß der Veranstaltungen bildete Nachmittags eine Festfahrt mit dem Dampfer „Chriemhilde“ nach dem Niederwald.

Aus dem Vereinsleben.

Berliner Verein vom Rothen Kreuz. Der Vorstand des Berliner Vereins vom Rothen Kreuz hat im „Kaiserhof“ in Gegenwart zahlreicher geladener Vertreter von Handel und Industrie eine Sitzung abgehalten, um für Berlin die Sammlung von Liebes-

gaben für unsere ostasiatischen Truppen in umfassender und zweckmäßiger Weise zu organisiren. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der zu fassenden Beschlüsse wohnten Seine Excellenz der Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege Graf zu Solms-Baruth und der Vorsitzende des Centralcomités des Preussischen Landesvereins vom Rothem Kreuz Herr Vize-Oberzeremonienmeister und Kammerherr B. v. d. Knefbeck den Berathungen bei. Der Vorsitzende des Vereins, Kommerzienrath Emil Jacob, wies in längerer Ausführung zunächst auf die Bekanntmachung des Kaiserlichen Kommissars der freiwilligen Krankenpflege vom 4. d. M. und die hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Centralcomités hin, wonach ein umfangreicher Materialienbedarf vorliegt; insbesondere sind zur Zeit außeretatmäßige Kleidungsstücke für die kalte Jahreszeit (Fellschuhe, Fellsstiefel, Lederjacken, Leibbinden, Pelzmäntel, Pelzstiefel, Socken wollene, Unterkleider wollene, Unterziehmützen seidene und gewirkte; Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen, insbesondere Schaf- und Ziegenfelle), außeretatmäßige Verpflegungsmittel (Fleisch- und Gemüsekonserven), Fleischextrakte, Fruchtsäfte, Kolonialwaaren, Kaffee, Kakao, Malzextrakte, pasteurisirte Biere, Weine, Zucker; Zigarren, Liköre, Tabak), sowie Lazarethmaterialien (Baracken und Zelte, Wäsche und Kleidungsgegenstände, Wirthschaftsgegenstände und Sanitätsmaterial) erwünscht. Der vom Vorsitzenden vorgelegte Mobilisierungsplan der freiwilligen Krankenpflege wurde gebilligt und zur Assistenz des Vereins aus den hervorragendsten Berliner Firmen ein kaufmännischer und industrieller Beirath gewählt, dem in erster Linie die Aufgabe zufallen soll, den Vorstand in der Bethätigung dieses Liebeswerkes, insbesondere durch Agitation innerhalb der Berufskreise zu unterstützen. Daneben wird der Beirath die eingehenden Materialien auf ihre Brauchbarkeit prüfen, das Ungeeignete ausscheiden und die Liebesgaben zum Versandt fertigmachen. Außerdem soll er, falls von einzelnen benötigten Gegenständen nicht hinreichende Qualitäten eingehen, den Behörden mit sachverständigem Rath beim Einkaufe zur Seite stehen. Zum Schluß sprach der Kaiserliche Kommissar und Militärinspekteur dem Vorstande seinen Dank für die umfassende und zweckmäßige Organisation aus und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Anwesenheit so vieler Vertreter von Handel und Industrie die beste Gewähr für das Gelingen des nationalen Werkes biete.

Die Berliner Spediture haben sich bereit erklärt, die möglichst verpackt aufzugebenden Liebesgaben auf Ersuchen unentgeltlich abzuholen und nach dem Sammelplatz zu befördern.

Bayern. Die freiwillige Sanitätskolonne München entfaltete im ersten Halbjahr 1900 eine sehr rege Thätigkeit, die einen Beweis für die Dringlichkeit der bestehenden Einrichtungen bildet. Die Kolonne intervenirte in dieser Zeit in 3270 Fällen und zwar bei 1261 Verletzungen, 1151 Krankentransporten und bei 858 plötzlichen Erkrankungen und sonstigen Fällen. Die Rettungswagen waren 2069 mal ausgerückt. Auf der Sanitätswache stehen zur Zeit vier Rettungswagen zur Verfügung, von welchen die beiden erst kürzlich beschafften besonders bequem und elegant gebauten Krankenwagen mit Gummireifen versehen werden. Zur Bespannung stehen sieben Pferde Tag und Nacht im Besirre bereit, während sieben Berufs-sanitätsmänner, ein Aufsichtsbeamter und drei Kutscher unter Leitung des Kolonnenführers und der Kolonnenärzte den verantwortungsvollen Dienst versehen, in welchem sie durch die freiwillige Mannschaft unterstützt werden. Für Regelung aller den Rettungsdienst betreffenden wichtigen Angelegenheiten besteht ein eigener ärztlicher Beirath, zusammengesetzt aus der Führung, den Kolonnenärzten und anderen Münchener Aerzten. Seit Bestehen der Sanitätswache, den 4. September 1894, trat die Sanitätskolonne in 25148 Fällen in Thätigkeit.

Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Nothen Kreuz eingegangenen Geldspenden zum Besten der nach China entsandten deutschen Truppen: (Fortsetzung.)

Von dem Frauenverein in Fridingen 5 M.; von dem Frauenverein in Hoffenheim 10 M.; von dem Frauenverein in Kenzingen 25 M.; von dem Frauenverein in Bretten 150 M.; von dem Frauenverein in Leimen aus einer Sammlung 108 M. 60 Pf.; durch Hoflieferant Pecher: von Reallehrer Gmele 5 M.; von Gerichtsnotar a. D. Klett 3 M.; durch den Frauenverein in Langensteinbach aus dem Kirchspiel einschließlich der Filialorte Spielberg und Auerbach 88 M.; von dem Frauenverein Höschenschwand 16 M.; durch das Bankhaus Ed. Koelle in Karlsruhe: von Jakob Mayer & Sohn 5 M., von Privatier Ludwig Brombacher 10 M., von dem Gefangenenverein „Eintracht“ in Bulach 5 M., von Heinrich Heerenklage in Büttau bei Neuhaus 3 M., durch die Stadtklasse Karlsruhe: Sammlung des Vorsitzenden des Ab-Pfingstgar-Militärvereinsverbandes Professor Müller 20 M., von Geheimrath Dr. Schneider 10 M., von Kommerzienrath G. Klumpp in Gernsbach 100 M., von Kommerzienrath Robert Koelle in Karlsruhe 100 M., von Karl Walter in Karlsruhe 10 M., zusammen 263 M.; aus einer Sammlung in Deschelbronn, Amt Pforzheim 84 M.; von dem Frauenverein in Grödingen 5 M.; durch Generalleutnant z. D. von Winning in Heidelberg, aus der Sammlung des Männerhilfs- und des Flottenvereins, 4. Sendung 327 M. 20 Pf.; von dem Frauenverein in Renchen 44 M. 50 Pf.; von dem Frauenverein in Neblingen 30 M.; durch Medizinalrath Ziegler: von v. Sp. in Gernsbach 5 M., von der Gesellschaft „Euleneck“ im Krotobil 15 M., von H. S. in Pfullendorf 5 M.; von dem Frauenverein in Sennfeld, Amt Abelsheim, aus einer Sammlung 35 M. 05 Pf.; durch Hofapotheker Ströbe: von Baumeister Trier 20 M.; von Medizinalrath Ad. Seeber in Lauda 10 M.; durch die Rheinische Creditbank in Mannheim: von ihr selbst 1000 M., von Generalconsul Karl Reiß in Mannheim 200 M., von Kommerzienrath F. Scipio in Mannheim 500 M., von Generalkonsul Hartogensis in Mannheim 150 M., von Kommerzienrath und Bankdirektor W. Zeiler in Mannheim 100 M., von Consul und Bankdirektor Dr. Brosien in Mannheim 100 M., von Bankdirektor Bögel in Mannheim 50 M., von Bankdirektor Haas in Mannheim 50 M., von Familie Graumann in Karlsruhe 5 M., von Geh. Oberregierungsrath Oberstaatsanwalt Freiherr von Dusch in Karlsruhe 20 M., zusammen 2175 M.; von dem Frauenverein in Sulzfeld 10 M.; von dem Frauenverein in Käferthal, erster Ertrag der Sammlung, 100 M.; aus der Sammlung der Coangelkirchengemeinde in Wissingen, Amt Vogberg, 53 M. 41 Pf.; durch das Bankhaus Heinrich Müller in Karlsruhe: von Frau Staatsrath Dr. Dell 50 M., von R. N. 5 M., von F. M. 1 M., von Zahntechniker G. Allers 10 M., von F. D. 5 M., von Unbekannt 2 M., von der Gesellschaft B. W. S. 50 M., von August Sauerwein 5 M., von B. M. 50 Pf., von Ingenieur L. Doelling 10 M., durch die Bad. Landpost: von Assessor S. 3 M., von Oberlehrer E. 2 M., zusammen 143 M. 50 Pf. (Fortf. folgt.)

Im Ganzen bis jetzt 9668 M. 73 Pf.

Am 15. August d. J. wurden 5000 M. an das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Nothen Kreuz in Berlin abgeliefert.

Karlsruhe, den 28. August 1900.

Der Gesamtvorstand.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Nothen Kreuz.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.